



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1848**

MDCXCXVIII. Bündniß des Kurfürsten und sämtlicher Markgrafen von  
Brandenburg mit dem Könige Georg von Böhmen, vom 25. April 1459.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

MDCCXCVIII. Bündniß des Kurfürsten und sämtlicher Markgrafen von Brandenburg mit dem Könige Georg von Böhmen, vom 25. April 1459.

Von Gottes Genaden Wir Friedrich, des H. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer und Churfürst, Johans, Albrecht und Friedrich der jünger, Marggrafen zu Brandenburg vnd Burggraven zu Nürnberg etc. Bekennen und thun kund öffentlich mit dem Brieff allen den, die ihn sehen, hören oder lesen. Als sich der Durchleuchtige Fürst, Herr Georg Khunig zu Beheimb, Marggraf zu Merhern, der Schlesien und zu Lützenburg, Hertzog und Marggraf zu Laufitz, vnser lieber Herr vnd Schwager, vmb Friedes, Nutzes und Gemachs willen seines Kunigreichs, Fürstenthumbs vnd Landen, vnd zu gut seinen vnd vnser yezlichen Vnderthanen, für sich, seine Erben und Nachkommen Kunig, und die Cron zu Böheimb, bey seinen Kuniglichen Eeren und Würden, an Aydes statt zu vns, vnser Erben, Erbnehmen vnd Nachkumben, ewiglich verbunden vnd verschrieben hat, vns mit aller seiner Macht beygeständig und beholffen zu seyn, wieder allermeiniglich, die vns an vnsern Erben, Pfandten, Güttern, Herrschafften, Wildtpannen, Geleitten, Zölln, Landt-Gerichten und Herrlichkeiten, die Wir ietzt inne haben, oder fürbas mehr erkhauffen, Zufazung, Pfandten oder sonst in einig Weis überkhomben vnd zu vns bringen, hindern, beschedigen oder vns darin einich Weis entweren wolten; Wie dann solches der Einigung-Brief, so wir von dem obgenandten vnserm lieben Herrn vnd Schwager, dem Kunig darumb haben, eigentlicher begriffen und ausweist, daz Wir vns wiederumb zu dem ehegenandten vnserm lieben Herrn und Schwager, dem Kunig, seinen Erben vnd nachkumbenden Kunigen vnd der Cron zu Beheimb ewiglich verbunden haben, und verbinden vns mit und in Crafft dits Briefs, für vns, vnser Erben, Erbnehmen und Nachkumben bey vnsern Fürstlichen Eeren vnd Würden, mit guten Treuen an Aydes statt in Ewigkeit, Inmassen hernach geschriben stehet und also, ob yemandts, wer die wären, die den obgenandten vnserm lieben Herrn vnd Schwagern den Khunig, seine Erben und Nachkumben, Kunig und die Cron zu Beheimb, an Iren Erben, Pfandten, Güttern, Herrschafften, Wildtpannen, Geleitten, Strassen, Zölln, Landt-Gerichten vnd Herrlichkeiten, die Er iezund innen hat oder fürbas mehr durch Khauff, Pfandung, Satzung oder sonst in einicherley Weis überkomben und zu Ihme brechten, hindern, beschedigen oder Sy der in einich Weis entweeren wolten, wie das geschehe, daz Wir dann dem mehr genandten vnserm lieben Herrn vnd Schwager wieder allermeiniglich mit aller vnser Macht getreulich, beystendig und beholffen sein sollen und wollen on Geuerdte. Wir vnser Erben, Erbnehmen und Nachkumben sollen noch wollen von vnser, vnser Fürstenthumb noch keiner der vnsern wegen, mit dem obgenandten vnserm lieben Herrn und Schwagern dem Kunig, seinen Erben und Nachkumben Kunigen und der Cron, Ihren Landen und Leutten geistlich und weltlich umb keinerley Sachen willen, noch von niemandts wegen zu Vheden, Feindschafften oder zugreifen kommen, auch keinem der vnsern gestatten, den genandten vnsern lieben Herrn und Schwager, den Kunig, die Cron oder die Iren zu beschedigen, sondern getreulich dauor sein: vnd ob zu beyderseit wir oder die vnsern mit einander zu schicken,

gewonnen, darumben sollen Wir vns beiderseits dis hernach geschriebenen Austrags, des einen yeden fürderlich geholffen werde vnd wiederfahren soll, von einander benugen lassen, nemlichen ob der obgenandt vnser lieber Herr und Schwager, der Kunig zu Beheimb von seinen, der Cron oder seinen Vnderthanen oder der seinen wegen, zu vns Marggraf Friedrichen, Churfürsten oder Marggraf Friedrichen den jüngern, vnsern Vnderthanen, oder den vnsern, oder wiederumb wir Marggraf Friedrich Churfürst, oder Wir Marggraf Friedrich der Jungere vnser Vnderthan oder die vnsern zu Ime oder den Iren Vorderung gewonnen, darumben sollen Wir vnser schiedlich Räte in gleicher Zalgen Bekka zusammen schicken. Ob aber were, daz vnser lieber Herr und Schwager, der Kunig von seinen, der Cron, seiner Vnderthanen oder der seinen wegen, Vorderung und Spruch zu vns Marggraf Johansen oder Marggraf Albrechten, vnsern Vnderthanen oder den vnsern oder wiederumb wir, vnser Unterthanen oder die vnsern zu Ime, der Cron, Iren Vnderthanen oder den Iren gewonnen; so sollen Wir deshalben auch vnser schiedliche Räte in gleicher Anzahl gen Eger zusammen schicken: die sollen mit Vleisz versuchen, vns freuntlich vnd gütlich miteinander zu vereinen, Wo sy aber des gütlich nicht finden möchten, sollen sie Macht haben, Recht zwischen vnser darumb zu sprechen, vnd ob Sy sich des Rechten under einander auch nicht vertragen köndten, sollen sie einen Obmann aus des Räten der Andwurtter ist, zu Ine Khiesen vnd sich des vertragen. Vnd was also nach Klag, Andwurt vnd allem Fürbringen der Parteyen, der Obmann und die Zuseze oder der merer Theil vnder Ihne zu recht erkennen und sprechen; dabey soll es bleiben vnd dem von allen Thailen vngewaigert nachgegangen und volgezogen werden ungeuerlich. Vnd so auch vnser Herr und Schwager, der Kunig, seine Erben oder Nachkomben Kunig, von der Cron zu Beheimb, Iren Vnderthanen oder der Iren wegen, Ire Räte, mit vns, vnsern Erben, Erbnehmen oder Nachkomben von Sachen willen, die sy und wir miteinander zu schicken gewonnen, also zu Tegen schicken werden, des sollen Wir dem genandten vnsern lieben Herrn und Schwager, seinen Erben oder Nachkomben, Khunigen einen Tag benennen, vnd Ine das einen Monatt zuuorn verkunden on Geuerde. Was Lehen antrifft, die sollen berechtet werden vor dem Lehen-Herrn, von denen die zu Lehen rüren, und was geistliche Sach ist, vor geistlichem Gericht. Es sollen auch Erb und eigen an den Land Taffn, Hof-Gerichten oder Landgerichten, die über Sy zu richten herbracht haben, gerechtfertigt werden. Mer haben wir vns für vns, vnser Erben, Erbnehmen vnd Nachkomen verbunden, daz Wir wissentlich keinen des oftgenandten vnsern lieben Herrn vnd Schwagers Veinde in vnserm Fürstenthumben und Landen nicht haufen, hofen, essen, träncken noch enthalten, noch des keinem der vnsern gestatten sollen noch wollen. Ob es aber geschehe vnd vns das wissentlich würde, so sollen Wir mit solchen Ernst darzuthun, und vns darinnen beweisen, dabey man erkennen müge, daz vns solches wieder und nicht lieb sey. Wir sollen noch wollen auch dem obgenandten vnsern lieben Herrn vnd Schwager, dem Khunig und der Cron, in Ire Lehen, Sazung oder Regiement Ihr Fürstenthumb, Landt und Leut, Wild-Pan, Geleidt, Zoll, Strassen, Land-Gericht und Gerechtigkeit nit greiffen, sondern Sy bey solchem allen gleich vnser selbst, getreulich helfen,

schützen, handhaben und schirmen on alles Geuerde. Vnd in dieser vnser Einigung nemen Wir aus vnsern heiligen Vatter den Pabst, vnser allergnedigsten Herrn, den Römischen Keiser vnd Ire Nachkumen Babst, Romische Kaiser vnd Khunig. Ob sichs aber fügte vnd begeb, dasz der obgenandte vnser Herr vnd Schwager, der Kunig und die Cron durch das Heilige Reich ader seine Vormunden, Römische Keiser oder Kunig, oder ander an Ihren Güttern, Erben, Pfandten, Herrschafften, Wildtpannen, Geleiten, Zölllen, Land Gerichten und Herrlichkeiten zu uergewaltigen vndersteen würde. So sollen und wollen Wir Ine wieder solchen Gewaltt getreulichen beholffen vnd Ine derselben Hilff bereit seyn, nach der Zeit, vnd Wir oder vnser Ambtleutt des ermandt werden, innwendig vier ganzer Wochen vnuerzogenlich und on alles Geuerde. Were aber, dasz der Hilff ehe noth würde, sollen Wir auch darinn destehet und schirer mit vnser Macht bereyt seyn. Wir nemen auch in dieser vnser Einigung sonderlich aus die Brüderschafft, so zwischen dem Hochgebohrnen Fürsten, vnserm lieben Schwager, Schwehern und Oheimben der Hertzogen von Sachsen, Landtgrauen in Döringen und Marggrauen zu Meiffen, auch dem Landtgrauen zu Hessen und vnser ist. Auch so sollen und wollen Wir hinfüran in kein andern Einigung geen, aufnemen noch erstreckn; Wir haben denn zuuor an diese vnser Einigung ausgenommen, alles on Arg und on alles Geuerde. Vnd des zu waren Vrkundt haben Wir Marggraf Friedrich, Churfürst vnd Marggraf Albrecht von unter und der obgenandten vnserer lieben Bruder, Marggraf Johansen und Marggraf Friedrichs des Jungen wegen vnser Innsiegel an diesen Brieff thun hencken, auch alle obgeschriebene Stück, Punct und Artickel von Iren vnd vnsern wegen mit Handgebenden Treuen an Aydes statt gelobt vnd versprochen, vor stet vnd fest zu halten, des Wir Vns Marggraf Johans und Marggraf Friedrich der Junger obgenandte vnter derselben vnser lieben Bruder Innsiegel auch also bekhennen. Dabey und mit sind gewesen der Hochgeborn Fürst, vnser lieber Oheimb Johan Franciscck, Marggraf zu Mantua und die Wolgeborn, Edle, gestreng und Veste vnser Mann, Rete und liebe Getreue, Friedrich, Graf und Herr zu Castell, Wilhelm, Graf zu Montfurt, Albrecht, Herr zu Lymburg, des Heiligen Reichs Erbschenck, Heinrich, Herr von Gera der mitler, Johans, Herr zu Heideck der Jung, Michel, Herr zu Schwarzenberg und von Seinsheimb, Christoff zu Bapenheim, des Heiligen Reichs Erb-Marschalck, Heinrich von Aufffels, Hoffmeister, Georg von Waldenfelsz, Chamermeister, alle drey Ritter, Conradt von Khönring Marschalck, Hanns von Kindersperck zum Wernstein, Lüz von Rontenhan, Conrad von Zedwiz zu Reitberg, Ritter Wilhelm von Rechenberck von Hochen Rechberg, Ludwig von Eibe zu Sumerzdorf, Heinz und Carl von Guttenerck, Conrad von Zedwitz zu Hirsberg, Rudiger und Hanns von Sparneck, Hanns von Wirsberg, Mertein vortsch der jung, Nickel von Kozau zu Kozau, Hanns von Hirschberg, Hauptmann zu der Weiffenstadt, Jobst von Schirtingen, Hauptmann zu Hohemberg, Hans von Rabenstein zu Dolem, Sebastian von Wallenrod, Georg Druchsesz und Nickl von Weyhr. Geschehen und geben zu Eger, am Mitwoch nach St. Geor-

gen des Heiligen Merterers Tag, nach Christi vnfers Herrn Geburth vierzehen hundert vnd darnach im neun und funffzigsten Jahre.

Nach König's Codex Germaniae I. Seite 1481. Der Gegenweers des Königs von Böhmen befindet sich daselbst S. 1477 und in Sommersbergs Script. rer. Siles. I, 1026.

MDCCXCIX. Schreiben des Herzog Wartislav von Pommern an den Kurfürsten wegen einer persönlichen Zusammenkunft, vom 15. Sept. 1459.

Unnse befunderghe fruntlike denste vnd wes wi altid leues vnd gudes vormoghen tonor. Hoeboren furste leue swager, als wi de nuhe am ladesten by iw leuen weren vnd iwe leue vorhandelnde, dar vp iwe leue dennhe senden wolden iwe rade toe premczlow etc. Bydde wi iwe leue vor nynen vnwilln vnde vor arch nheme, wy uppe desse tyd vnse rede dar bi juwe leue reden nich had hebben, when wi iwe leue beden, gi jd mochten boestan laten, wi jd mochten vnser reden mannhen vnde Steden torkennende gheuen, Soe hebbe wi darumhme mid vnser utheuen rederen spraken, dat wy nynerleye wys dar von teen nochen tor tyd vthme lande kamen kanen iste mogen, vhm veide vnde scheel willen, dar see sick in boevurchten vnd ehn toe schicken werth. Dat erste wi denne vth deme vrth landes in dat Stettinsche lanth kamen nae der heide, dat nicht lange waren schal, wil vns vluchtich to iwer leue schicken vnd iwe leue denne torkennende gheuen vnd dancken iw leue hochliken mit gantzem flite vhm sodan iwe leue bi vns wolde dan hebben vnd nochen als bildelich vnd magelich is etc. — Gheuen in vnser Stadt gripfswald, am Sonnauende nae Exaltac. s. crucis — anno LIX°.

Wartifflassft v. g. g. toe Stetin, Pamern etc. Hertoghe vnd furste to rugen.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab. Archives.

MDCCC. Kurfürst Friedrich von Brandenburg befehlt als oberster Vogt und Verweser der Nieder-Lausitz Hans von Zeschau mit Amtiz, Stargard ic., am 21. Dez. 1459.

Wir Friedrich, von Gotis gnaden Marggraffe zu Brandenburg, Churfurst, des heil. rom. Reichs Erz-Cammerer vnd Burggraffe zu Nurnberg etc. Bekennen offentlich mit diessem Brieffe vor vns, vnsern Erben vnd Nachkommen, das wir vnsern lieben getreuen Hans Tzefchow vnd allen seinen rechten mennlichen Leibes Lehns-Erben nach Hanns Tschefchows, seines Bruders Tod seligen, gelihen haben zu rechten Mannlehne die nach-